

Das neue Arbeitsumfeld löst positives Echo aus

Dielsdorf Das Angebot für Menschen mit Behinderung ist durch den Bezug des Honeywell-Gebäudes erweitert worden. Die Stimmung ist gelöst bei den Mitarbeitenden, die in den neuen Räumen von Vivendra arbeiten.

Barbara Gasser

Die Frauen und Männer sitzen im neuen Dielsdorfer Dienstleistungs- und Ausbildungszentrum (DLAZ) von Vivendra an Tischen und erledigen ihre Arbeit mit voller Konzentration, die ihnen aber leicht von der Hand geht. Eine Frau faltet einen Prospekt auf ein Viertel der ursprünglichen Grösse zusammen. Ein junger Mann sitzt an einer Maschine, mit der



Urs Vetsch und Angela Grossmann von der Stiftung Vivendra.

er Sparschäler bedruckt. Riesige Mengen dieses kleinen Küchenhelfers liegen auf den Tischen.

100 000 Stück erhalten einen Aufdruck. Drei Mitarbeiter sind damit beschäftigt, immer drei Schäler mit verschiedenen Klängen zusammen in einen Karton zu packen. Danach werden die Sparschäler ausgeliefert. Im DLAZ werden aber auch T-Shirts und andere Textilien bedruckt, zum Beispiel für Sportvereine. Aber auch Glaswaren, Tassen und Kugelschreiber erhalten individuelle Sujets und Schriftzüge. «Unsere Stärke ist die Flexibilität. Wir können kurzfristig auf spezielle Kundenwünsche eingehen», sagt Urs Vetsch, Bereichsleiter Services und Eingliederung.

Platzreserven sind vorhanden

Weil der Mietvertrag für das Gebäude mit der Werkstatt in Oberweningen auslief, hat sich die Stiftung Vivendra nach neuen Räumlichkeiten umgesehen. «Wir sind an Kapazitätsgrenzen gestossen, und auch die Infrastruktur entsprach nicht mehr unseren Bedürfnissen», erklärt Vivendra-Geschäftsführerin Angela Grossmann. Mit einem ganzen Stockwerk auf der dritten Etage im Honeywell-Gebäude in Dielsdorf habe man nun eine sehr gute Lösung gefunden.

Auf 2600 Quadratmetern inklusive Lager ist ein Dienstleistungs- und Ausbildungszentrum entstanden. Es gibt genügend Platz, um die Abteilungen Montage und Mechanik, Verpackung und Versand sowie die Druckerei am selben Ort unterzubringen. Vetsch ist seit der Eröffnung des neuen Standorts von Vivendra für diesen Betrieb zuständig. Vorher war er rund 17 Jahre lang Geschäftsführer verschiedener Warenhäuser. «Zwar habe ich auch bisher mit Menschen und Produkten zu tun gehabt, doch die Aufgaben hier sind trotzdem eine Herausforderung», sagt er. «Alles ist neu, auch für die Mitarbeitenden, die sich an die Umgebung gewöhnen müssen.»

Es herrsche in allen Abteilungen eine Art Aufbruchstimmung, und es sei spannend, die Entwicklung weiterzuentwickeln. Vivendra kann auf verschiedene



Die Mitarbeitenden fühlen sich wohl an den grosszügigen Arbeitsplätzen des neuen Zentrums am Honeywell-Platz in Dielsdorf. Fotos: Sibylle Meier



Laura del Olmo kann gut mit der Druckmaschine für T-Shirts umgehen.

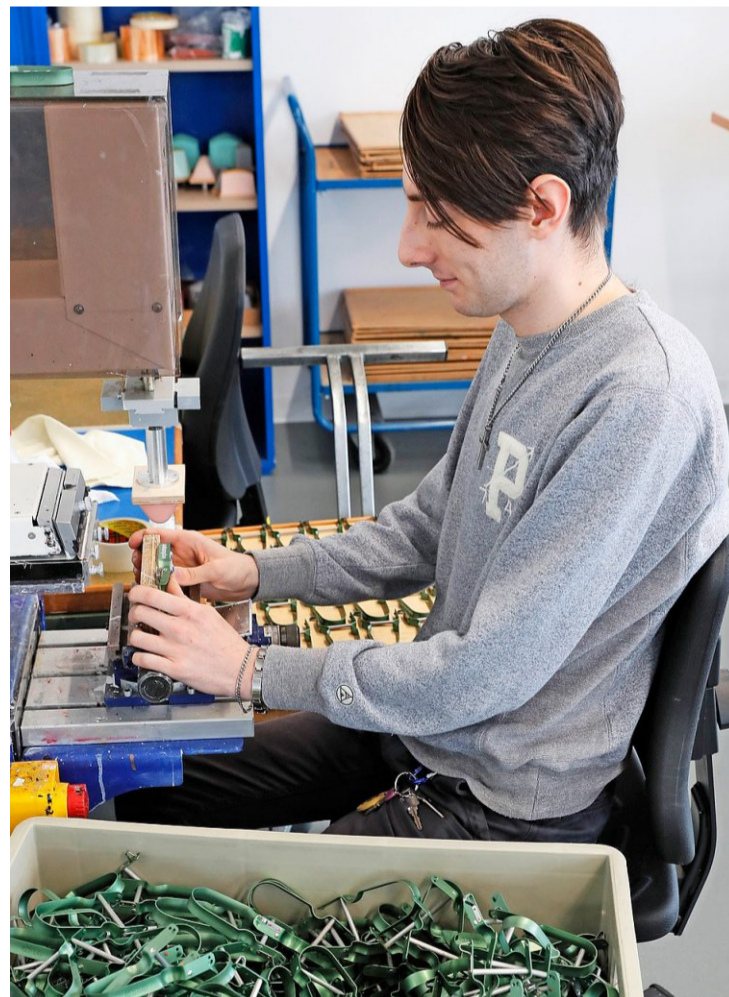
Auftraggeber sowohl aus der näheren Umgebung als auch von weiter weg zählen.

Für die Zukunft bestens gerüstet

Im Moment sind die meisten Mitarbeitenden mit dem Falten und Verpacken von Unterlagen für die Wahlen und Abstimmungen vom 24. März beschäftigt. «Dieser Auftrag muss innerhalb relativ kurzer Zeit erledigt sein», sagt Vetsch. «Deshalb helfen alle Abteilungen mit.» Dank der grosszügigen Platzverhältnisse können wir uns optimal weiterent-

wickeln und sind in der Lage, zusätzliche Aufträge anzunehmen.» Ihm ist wichtig, mit den Produkten und den Dienstleistungen auf dem Markt bestehen zu können und konkurrenzfähig zu sein.

Im Zentrum am Honeywell-Platz werden gegenwärtig 55 Frauen und Männer beschäftigt. Sechs davon sind Auszubildende. Christoph Notz ist Jobcoach und begleitet die Jugendlichen auf ihrem Weg ins Berufsleben. Dazu gehören auch Gespräche über Wünsche und Fähigkeiten sowie die Suche nach einer Anschlusslösung. «Wir streben,



Ruhig verrichtet der junge Mann seine Arbeit mit den Sparschälern.

wenn immer möglich, eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt an», sagt Notz.

Kürzlich hat das Dielsdorfer Dienstleistungs- und Ausbildungszentrum einen Tag der offenen Tür organisiert. «Rund 350 Besucherinnen und Besucher haben sich bei uns umgesehen», sagt Grossmann. Zum einen waren das Angehörige der Klientinnen und Klienten von Vivendra. Aber auch Kunden, Gewerbetreibende und Privatpersonen interessierten sich für das neue Zentrum, wo die Fäden der verschiedenen Dienstleistungsangebote von Vivendra zusammenlaufen.

Stiftung Vivendra

Die Stiftung Vivendra bietet Lern-, Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung. Dazu gehören geschützte Beschäftigungs-, Arbeits- und Ausbildungsplätze. Ziel des Arbeitsprozesses ist es, behinderten Menschen eine Beschäftigung zu bieten, die ihren individuellen Fähigkeiten angepasst ist. In Einzelfällen begleitet sie ein Jobcoach auf dem Weg zu einem möglichen Eintritt ins Berufsleben ausserhalb der Stiftung. Alle Infos auf www.vivendra.ch.

Anlässe

Labuse – die Zürcher Wundertüte

Glattfelden La Buse ist eigentlich der Bussard, aber es gibt da noch einen Verweis auf einen Piraten aus dem 17. Jahrhundert. Die Musik des Zürcher Quintetts Labuse geizt nicht mit weiteren Fragezeichen, wenn sie im Internet vorgestellt wird: «Auf den Spuren des französischen Chansons gerät die fünfköpfige Band aus Zürich immer mal wieder auf Abwege. Im Windschatten des Mäusebussards überwindet sie so manche Grenze». Labuse, das sind Celine Rais (Gesang), Thomas Bloch-Bonhoff (Akkordeon), Raffael Rihs (Ex-Schnirkel aus Glattfelden, E-Gitarre), Lea Zürcher (Kontrabass) und Michael Senn (Schlagzeug). Zu hören sind sie am Sonntag, 10. Februar, um 11 Uhr im Gottfried-Keller-Zentrum. (red)

Stadtentwicklung und Alterspolitik

Bülach Stadtrat Ruedi Menzi informiert heute Donnerstag, 7. Februar, um 19 Uhr im Alterszentrum Im Grampen über die weitere Entwicklung der Stadt Bülach im Bereich Alter. Aufgrund der starken Bautätigkeit in Bülach ist ein starkes Bevölkerungswachstum zu erwarten, was auch erhöhten Bedarf an Alters- und Pflegeplätzen erwarten lässt. Die IG Alter lädt die Bevölkerung zu diesem Informationsanlass ein. (red)

Politisches Gipfeltreffen auf dem Altberg

Dänikon/Dietikon Am Sonntag, 10. Februar, treffen sich auf dem Altberg die Regierungskandidaten Ernst Stocker und Natalie Rickli sowie die SVP-Kantonsratskandidaten der Bezirke Dielsdorf und Dietikon auf dem Altberg. Treffpunkt im Furttal ist beim Anna-Stüssli-Haus in Dänikon, Abmarsch mit Natalie Rickli um 12.30 Uhr. Im Limmattal beim Hof Haug im Wiesentäl mit Apéro ab 11.30 Uhr, Abmarsch mit Ernst Stocker um 12.30 Uhr. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. (red)

Zürcher Unterländer

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82.
E-Mail Redaktion: region@zuonline.ch.
Herausgeberin: Zürcher Regionalzeitungen AG, Garmarkt 10, 8401 Winterthur.
Verleger: Pietro Supino.
Leiter Verlag: Robin Tanner.
Chefredaktion: Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Martin Liebrich (ml, stv. Chefredaktor), Patrick Gut (pag, Leiter Kantonsredaktion), Urs Stanger (ust, Sportchef), Martin Steinegger (mst, Leiter Online).
Leitung Redaktion Tamedia: Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor Redaktion Tamedia), Adrian Zurbruggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (mma).
Tamedia Editorial Services: Viviane Joyce (Leitung), Stefan Ryser (Stv., Textproduktion), Martin Haslebach (Projekte).
Layout: Andrea Müller. Infografik: Marina Bräm.
Fotografen: Madeleine Schoder.
Korrektorat: Rita Frommenwiler Schumow.
Aboservice: Telefon 0842 00 82 82, Fax 0842 00 82 83, abo@zuonline.ch.
Lesermarketing: René Sutter, Telefon 052 266 99 00, marketing@zrz.ch.
Abopreise: Tamedia Advertising, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 515 44 77.
E-Mail inserate.underland@tamedia.ch.
Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenbruch@tamedia.ch.
Leitung Werbemarkt: Peter Fasler.
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Auflage: 15793 Expl. Mo-Sa, Do Grossauflage: 75557 Expl. (WEMF-beglaubigt 2018).

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Ein Angebot von Tamedia